

St. Peters Bote

Die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu Münster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

11. Jahrgang No. 19. Münster, Sask., Donnerstag, den 23. Juni 1911. Fortlaufende No. 539

Der Siebente Deutsch-Canad. Katholikentag.

Am 23. Juni hat der Siebente deutsch-canadische Katholikentag in Humboldt seinen Anfang genommen. Wie vorauszusehen war, hat sich eine große Menge Delegaten von auswärts eingefunden.

den offiziellen Delegaten von Münster. Dann folgten die Delegaten von Bruno mit ihrer herrlichen Vereinsfahne, die Delegaten von Fulda mit Vereinsfahne und die Delegaten von Willmont mit ihrer Fahne.

walt Newcombe eröffnete die Verhandlungen. Alle Zeugen, zwischen 60 und 70, sind anwesend. Besonders erwogen wird die Frage, ob der Kapitän der „Storstad“ den Seeverkehrsregeln zuwider handelte, als er die „Empress of Ireland“ rampte.

wurde, folgte am 12. Juni das Repräsentantenhaus dem Beispiel und erklärte sich mit 216 gegen 71 Stimmen für Widerruf der Klausel und für Annahme des Simmons Norris Amendements.

Aufkommen gezwungen wird. Einer der Leute, nämlich Ungarn, hatte ein Streichholz angezündet und dadurch das schreckliche Unglück verursacht.

pen sich seinen Linien gegenüber konzentrieren. Obwohl der General nicht um Verhinderung achtet, so glaubt man doch, daß ihm solche sehr angenehm sein würde.

Aus Canada.

Folgende Tabelle zeigt, wie viele Acres Land dieses Jahr in der Provinz eingeführt wurden im Vergleich zum vorigen Jahr:

Table with 3 columns: Year, Acres, and Change. Rows include Wheat, Barley, Oats, and Total.

liten hielten letzte Woche in Prince Albert ihre Convention ab. Erzbischof Langevin, Bischof Pascal, Gouverneur Brown, Generalanwalt Turgeon, Wilfrid Gariepy, ein Minister aus Alberta, und andere fanden sich zu den Versammlungen ein.

In Saskatchewan befinden sich 32 Mühlen, die 7000 Tonnen Mehl per Tag liefern können.

Herr J. Bradshaw, Hauptwaidwächter für die Provinz, erhielt dieser Tage die Nachricht, daß von Prince Albert an einem einzigen Tage 225,000 wert Fische nach den Märkten des Ostens verladen wurden.

Manitoba. Am 3. Juli finden in der Provinz die Nominationen und am 10. Juli die Legislativwahlen statt.

Quebec. Unter Vorsitz von Lord Moxley hat am 16. Juni in Quebec die Sitzung der königlichen Kommission begonnen, welche die „Empress of Ireland“ Katastrophe untersuchen soll.

Ein schreckliches Unglück in Alberta.

189 Menschen wurden in den Kohlengruben bei Hillcrest, Alberta, durch eine Explosion getötet.

Das schwerste Kohlenbergwerks-Unglück seit vielen Jahren in Canada hat sich am 19. Juni in der Hillcrest Kohlenzeche in Alberta ereignet. Von 237 Mann, die frühmorgens frohen Mutes in die Grube hinabstiegen, kamen bloß 48 wieder lebend hervor; alle übrigen wurden durch schlagende Wetter getötet oder erstickten durch giftige Gase, die sich angesammelt hatten.

Washington. Nach dem am 11. Juni im Senat die Vorlage, welche den Widerruf der Klausel im Panamanakanalgesetz vorseht, wonach amerikanische Küstenschiffe der Entrichtung der Kanalgebühren entbunden werden sollen, mit 50 gegen 35 Stimmen angenommen

Die Mexiko-Frage.

Das erste Protokoll der Vermittlungskonferenz ist in Niagara Falls Ont., von den Vertretern der Ver. Staaten und des Huerta-Regimes im Beisein der A. B. C. Vermittler unterzeichnet worden.

Washington. Nach dem am 11. Juni im Senat die Vorlage, welche den Widerruf der Klausel im Panamanakanalgesetz vorseht, wonach amerikanische Küstenschiffe der Entrichtung der Kanalgebühren entbunden werden sollen, mit 50 gegen 35 Stimmen angenommen

Das Reich.

Chicago. Am Lincoln Park fand am 13. Juni die feierliche Enthüllung des Goethe-Denkmal statt, an der sich gegen 20,000 Personen beteiligten.

Washington. Nach dem am 11. Juni im Senat die Vorlage, welche den Widerruf der Klausel im Panamanakanalgesetz vorseht, wonach amerikanische Küstenschiffe der Entrichtung der Kanalgebühren entbunden werden sollen, mit 50 gegen 35 Stimmen angenommen

Ausland.

Berlin. Großherzog Adolph Friedrich von Mecklenburg-Strelitz ist am 11. Juni gestorben. Er wurde am 22. Juli 1848 in Rostock als Sohn des Großherzogs Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Augusta Karoline von Großbritannien und Irland geboren.

Washington. Nach dem am 11. Juni im Senat die Vorlage, welche den Widerruf der Klausel im Panamanakanalgesetz vorseht, wonach amerikanische Küstenschiffe der Entrichtung der Kanalgebühren entbunden werden sollen, mit 50 gegen 35 Stimmen angenommen

Washington. Nach dem am 11. Juni im Senat die Vorlage, welche den Widerruf der Klausel im Panamanakanalgesetz vorseht, wonach amerikanische Küstenschiffe der Entrichtung der Kanalgebühren entbunden werden sollen, mit 50 gegen 35 Stimmen angenommen

Washington. Nach dem am 11. Juni im Senat die Vorlage, welche den Widerruf der Klausel im Panamanakanalgesetz vorseht, wonach amerikanische Küstenschiffe der Entrichtung der Kanalgebühren entbunden werden sollen, mit 50 gegen 35 Stimmen angenommen

Washington. Nach dem am 11. Juni im Senat die Vorlage, welche den Widerruf der Klausel im Panamanakanalgesetz vorseht, wonach amerikanische Küstenschiffe der Entrichtung der Kanalgebühren entbunden werden sollen, mit 50 gegen 35 Stimmen angenommen

Als Herr Hajel am nächsten Morgen den Weg zu seiner Braut antrat, sagte er sich lächelnd: „In zehn Minuten werde ich wissen, ob Thaddäus geschwagt hat oder nicht.“

Während im Vorzimmer kam ihm seine Braut entgegen, allerdings nur langsam. Doch erblickte sie dies nicht aus feindseligen, sondern aus förperlichen Gesichtern.

Wieder die Hauptfrage wurde man ohne Schwierigkeiten einig. Da alle übereinstimmend waren, daß bereits die ganze Stadt um die Eingeladenen damit zu übersehen.

Als Herr Hajel am nächsten Morgen den Weg zu seiner Braut antrat, sagte er sich lächelnd: „In zehn Minuten werde ich wissen, ob Thaddäus geschwagt hat oder nicht.“

Während im Vorzimmer kam ihm seine Braut entgegen, allerdings nur langsam. Doch erblickte sie dies nicht aus feindseligen, sondern aus förperlichen Gesichtern.

Wieder die Hauptfrage wurde man ohne Schwierigkeiten einig. Da alle übereinstimmend waren, daß bereits die ganze Stadt um die Eingeladenen damit zu übersehen.

Als Herr Hajel am nächsten Morgen den Weg zu seiner Braut antrat, sagte er sich lächelnd: „In zehn Minuten werde ich wissen, ob Thaddäus geschwagt hat oder nicht.“

Während im Vorzimmer kam ihm seine Braut entgegen, allerdings nur langsam. Doch erblickte sie dies nicht aus feindseligen, sondern aus förperlichen Gesichtern.

„follt sehr — überacht — ich est — sehr erfreut — sehr — hm!“ Dann schaute er sich mühsam. Er sah ein, daß er es seiner Gattin schuldig sei, die Verantwortung für die Einladung, öffentlich auf sich zu nehmen, und der Gesellschaft, die Unterhaltung dieses Heiden Gastes allein zu befragen.

Er sah Herrn Hajel, der noch immer gleich lebenslustig lächelte, in die nächste Denkmäler. „Habe keine Sorgen“, erwiderte er, „denn Herrin Brigadier in Stanislaw mittelst Gourens Nachricht erhalten.“

„Das ist es“, sagte er, „was ich sehr vernünftig, da auch der Angriff des Tages.“

„Des Tages?“ Was geht das uns an? „Ich es erwidert, daß man das alles in ein Dorf legt, wo keine großen Städte sind.“

„Des Tages?“ Was geht das uns an? „Ich es erwidert, daß man das alles in ein Dorf legt, wo keine großen Städte sind.“

„Des Tages?“ Was geht das uns an? „Ich es erwidert, daß man das alles in ein Dorf legt, wo keine großen Städte sind.“

„Des Tages?“ Was geht das uns an? „Ich es erwidert, daß man das alles in ein Dorf legt, wo keine großen Städte sind.“

„Des Tages?“ Was geht das uns an? „Ich es erwidert, daß man das alles in ein Dorf legt, wo keine großen Städte sind.“

Trauerbilder
zum Andenken an die lieben **Verstorbenen**
werden angefertigt in der Office
ST. PETERS BOTE
Münster Saskatchewan

UNION BANK OF CANADA
Incorporated in Canada.
Capital \$1,000,000.
Paid-up Capital \$2,000,000.
Reserve Funds \$1,700,000.
Savings and Special Accounts
promptly attended to.
Humboldt Zweig: W. D. Dewar Mgr.

The MERCHANTS BANK of CANADA
Capital \$5,000,000. Reserve \$2,911,050.
Besondere Anmerkungen sind den Landwirten gewidmet.
Spartenarbeiten in allen Branchen.
Humboldt Zweig: J. S. DAVIDSON, Manager.



Wenn Sie Ihre Bekanntheit
verbreiten wollen, so ist das die
einfachste Sache. Lassen Sie Ihre
Werbung in den besten Zeitschriften
erschienen. Wir haben eine reichliche Auswahl von
Anzeigenarten, die Ihnen helfen,
Ihre Waren, Ihre Dienstleistungen
und Ihre Ideen zu veröffentlichen.
M. J. Meyers,
Advertiser and Printer, 1100-1110
11th Street, Saskatoon, Sask.

Frühjahrs = Schuhe.

Unsere Frühjahrs-Sendungen von Stiefeln und Schuhen, sind alle angekommen und liegen Ihnen offen zur Besichtigung.
Wir haben Schuhe für Jedermann, in allen Moden und Größen.
Kommen Sie herein und sichern Sie sich ein Paar Schuhe für jedes Mitglied der Familie.
Bedenken Sie, daß wir die besten Schuhe, die gemacht werden, verkaufen, zu den möglichst niedrigsten Preisen für Sie.

Wir verkaufen die **20th. Century-Kleider**
die besten, was Mode und Dauerhaftigkeit anbelangt.
The **Great Northern Lumber Co.**
Humboldt, Sask.

Gebetbücher.

Die Bibel des H. Vaters bietet jetzt in einer neuen, schönen Ausgabe.
Zweites Heft, 10. und 11. Heft.

Den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in jedem Laden, in dem Sie Bücher kaufen, zu finden.

Wiederholer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- No. 1. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 2. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 3. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 4. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 5. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 6. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 7. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 8. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 9. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 10. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 11. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 12. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 13. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 14. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 15. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 16. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 17. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 18. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 19. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 20. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 21. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 22. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 23. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 24. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 25. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 26. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 27. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 28. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 29. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 30. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 31. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 32. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 33. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 34. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 35. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 36. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 37. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 38. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 39. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 40. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 41. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 42. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 43. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 44. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 45. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 46. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 47. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 48. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 49. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 50. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 51. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 52. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 53. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 54. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 55. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 56. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 57. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 58. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 59. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 60. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 61. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 62. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 63. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 64. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 65. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 66. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 67. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 68. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 69. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 70. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 71. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 72. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 73. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 74. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 75. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 76. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 77. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 78. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 79. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 80. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 81. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 82. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 83. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 84. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 85. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 86. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 87. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 88. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 89. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 90. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 91. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 92. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 93. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 94. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 95. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 96. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 97. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 98. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 99. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.
- No. 100. — Gebetbuch für die Schullehrer, 220 Seiten, 25 Cent.

Man richte alle Bestellungen an
St. Peters Bote,
Münster Saskatchewan.

Neues Hausgerät. Da wir drei Waggonsladungen von Möbeln durch von der Fabrik gekauft haben, sind wir imstande, die beste Qualität zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen. Ganz moderner Oberer
Küchenschrank, 4 Fuß, \$150.00. Glasfront, 2 Fuß, \$17.00. Bett, 3 Fuß, 16 Fuß, \$24.00
4 Fuß, 4 Fuß, \$100.00. Tisch und Stühle, 12 Stück, \$10.00
5 Fuß, 4 Fuß, \$120.00. Stühle, 12 Stück, \$10.00
6 Fuß, 4 Fuß, \$150.00. Stühle, 12 Stück, \$10.00
Ein preisvolles Paar \$25.00. Stühle, 12 Stück, \$10.00
4 Fuß, 4 Fuß, \$10.00. Stühle, 12 Stück, \$10.00
10 per Ct. für bar!

Wenn Sie zur Stadt kommen, sprechen Sie bei uns vor, und befragen Sie sich unter anderen Sachen von neuen Waren, in Möbeln, Porzellan, Teppichen, Korbwaren etc.
HUMBOLDT A. J. WADDELL SASK.

Humboldt Realty Comp., Ltd.
Formalitäten. Wenn Sie eine Farm in kalten Provinzen kaufen wollen, wenden Sie sich an uns. Wir haben eine große Auswahl an Grundbesitz im Landesinnern mit vorzüglichen Vorteilen.
Eigentümlichkeit. Wenn Sie ein Geschäft machen, die Sie niemals verlieren wird. Wenn Sie „Partners“ sind, Humboldt's Realty Company bietet viele Vorteile.
Anleihen. Wir haben Geld im Umlauf zu verkaufen.
Versicherung. Alle Arten von Versicherungen werden angeordnet.
Schreiben Sie uns unter Bezugnahme auf folgende Ausstattungen:
HUMBOLDT REALTY COMPANY LTD., Humboldt, Sask.

Wholesale Liquor Store
Humboldt, Sask.
Vollständiger Vorrat der am besten
Weine und Getränke stets vorrätig.
No. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
A. J. Berger, Eigentümer.

Formaldehyd oder in **Formalin**
weiter verkauft, jetzt in die Zeit, Ihre Bestellung zu machen. Ich habe wochenlanges 20 Prozent Rabatt erhalten. Bestellen Sie bald. Wer zuerst bestellt, wird zuerst bedient.
Feld- und Garten-Sämereien.
Ich werde wieder eine vollständige Auswahl Sämereien haben. Stellen Sie Ihre Bestellungen und lassen Sie mich diese ausfüllen.
Schreiben Sie uns unter Bezugnahme auf folgende Ausstattungen:
G. R. WATSON „Saskatoon“
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN.

Angen Sie nach
Drewry's Redwood Lager
gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen
und leuchtigen Braumeister.
Nicht Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville,
Melford und North Battleford.
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Wachen Sie einen Versuch mit dem
wohlbekanntesten, neuen Gebräu
Saskatoon Lager Bier.
Der Stolz von Saskatoon.
Rein, Nahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall vertrieben, und es ist ein gutes
Bier, das Sie zu trinken wünschen. Es ist ein Bier, das Sie zu trinken
wünschen. Es ist ein Bier, das Sie zu trinken wünschen.
Schreiben Sie uns unter Bezugnahme auf folgende Ausstattungen:
Wenige Brauer und Bottler
Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Annunciert im **St. Peters Bote!**

I.O.G.D. St. Peter's Bote. I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei in Münster, Sask., Kanada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Voranschuldung in Kanada \$1.00, nach den Bez. Staaten Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung lebender Anzeigen, sollten spätestens Montag abends eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Kummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Kummern (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf M u n e i c ausgefertigt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 4 columns: 1914, Mai, 1914, Juni, 1914, Juli, 1914. Lists feast days and names of saints for each month.

Ein weiterer Skandal im französischen Freidenker-Regiment. Noch ist der Hochzeits-Skandal Nr. 2 nicht verflungen, noch ist im „Kraut“ Caillan die Atmosphäre gewitterschwer und magisch, da, daß der Hochzeitspropheten Enthüllungen aus den „hohen“ Kreisen der Freidenker bringen werde, und schon wird wieder ein Skandal gemeldet, der die herrschende Mäque noch tiefer in die Finte legt. Räumlich Felix Houffieu, ein Schwager des Finanzministers Rene Renoult, ist wegen Unterschlagung von 250,000 Franken verhaftet worden. Houffieu hatte sich in gewagte Spekulationen eingelassen. Der Dreizehntage-Skandal, der Marine-Skandal, der Skandal mit der Listermilitär, die Enthüllungen über die leichtfertigen Kriegstreiber in der Agadir-Affäre und die neuen Lumpereien sollten doch dem französischen Volke die Augen öffnen über die religiösen, gott und gemwärtigen Freidenker Regimenter. Das ist wohl die Ursache, warum die Anhängler sich immer wieder dem positiven Gottesglauben, vor allem dem positiven Euhemer, der katholischen Religion, zuwenden. Man sollte meinen, das französische Volk könne sich zu etwas nicht mehr geirren lassen und man fragt sich: Sind denn die Franzosen gar nichts mehr wert, haben sie denn keinen Anstand zu empfinden, daß sie das Freidenkerregiment nicht gleich zum Teufel jagen? Die Frage wäre nicht uninteressant, aber es dürfte doch nicht eilig zu gehen, der Gemütskur kann nicht auf die Dauer vom Gewissen über den Christen gehoben werden. Es gibt auch in der Weltgeschichte eine Gerechtigkeit und wenn die französischen Freidenker Gott auch offiziell abgeschrieben haben, sie werden keine Gerechtigkeit schon zu fühlen kriegen. „Aurore“ Der Ruf nach Gott in der französischen Staatschule. In der Zeitschrift „L'Union Française“, die von dem Vizepräsidenten des Staates geleitet wird, wurde an Orléans ein bemerkenswerter Artikel veröffentlicht, der im Grunde genommen nichts anderes als ein dringender Ruf nach Gott ist, der auch in der Staatschule wieder den gebührenden Platz einnehmen sollte. In der Längstzeit hat der Verfasser, selbst ein Vertreter der Laizität, u. a. ans:

es unterfragt glauben, seinen Schülern die Pflichten gegenüber Gott zu lehren, ist selbst die Basis des kantischen Systems zusammengebrochen. Es bleibt nur noch ein Gerede von Phrasen und inhaltsleeren Worten, die in dem Gehirnen der Kinder keine Spur hinterlassen und keinen Einfluß auf ihr moralisches Verhalten haben können. Eine vollständige Umbildung ist erforderlich, wenn man will, daß die Schule auf die Gesellschaft eine moralisierende Wirkung ausübt. Wir wollen nicht mehr, daß das Wort Gott systematisch aus allen Schulbüchern gestrichen werde, um durch mehr oder minder sinnlose Umschreibungen ersetzt zu werden. Wir wollen nicht mehr, daß, wenn der Lehrer leidet (!) im Laufe der Unterrichtsstunde es einmal ausspricht, er darüber erröten und schnell darüber hinweggleiten muß. Wir wollen nicht mehr, daß die Kinder, wenn sie die Worte Religion, Priester, Kirche, Kathedrale hören, eine spontane Miene machen oder sich scheu zeigen. Wir wollen nicht mehr, daß die Lehrer, wenn sie gezwungen sind, von den Religionen zu reden, erklären müssen, sie seien veralteter Aberglaube, der verschwinden werde. Glaubt der Lehrer, die Neutralität gewahrt zu haben, wenn er behauptet, es könne jeder glauben, was ihm beliebt, wenn er aber den Namen „Gott“ vor sich hat? In dieses Stillschweigen nicht schon ein bezeichnendes Verhalten? Und hat es nichts Bedeutsames an sich, wenn man die Idee der Gottheit mit Stillschweigen übergehen will? Die Annahme des Göttlichen, die wir im Begriff stehen, ganz zu verlieren, ohne die wir aber nicht leben können, muß in der Staatschule vorgetragen werden. In es nicht fruchtbar, daran denken zu müssen, daß so viele Kinder Frankreichs den Zwängen des Lebens ausgeliefert sind, ohne daß man ihnen je von Gott gesprochen, ihren Geist nach einem himmlischen Horizont gerichtet hat? Die Mehrheit von ihnen ist zu einem Dilemma oder zu einem moralischen Leben verurteilt. Jeder diesen Kindern gegenüber jauchzt von Pflichten, sie machen nur ihre Rechte geltend. Sprecht ihnen nicht von Opfern, denn sie wollen nur genießen. Im Namen welcher Autorität der Moral wollt ihr sie wieder auf den richtigen Weg zurückbringen? Außer

der Gottesidee ist das letzte Argument, das noch etwas wirkt, der Gedanke — ein schwaches Argument allerdings. Indessen wächst die Flut der Amoralität...

In diesen ruhrenden Klagenwörtern eines Eingeweihten der Laizität liegt gleichzeitig eine fürchterliche Klage gegen jene, die dafür verantwortlich sind, daß das Wort Gott in der Staatschule verpönt ist. Sie haben ganze Generationen um ihren inneren Wert gebracht und unzählige Kinder dem Verderben ausgeliefert. Der Schrei nach Gott in dieser Zeitschrift der Laizität gehört auch zu jenen Kundgebungen des religiösen Widerwärtens, von denen in letzter Zeit in den Berichten aus Frankreich die Rede war. Der hochw. Bischof Trobat von St. Cloud, Minn., hat, wie der „Banner“ berichtet, den Hirtenstab niedergelegt. Die Resignation wurde angenommen und der hochw. Herr wurde zum Titularbischof von Lyopolis und Administrator der Diözese bis zur Wiederbesetzung des verwalteten Stuhles ernannt. Die Kunde kommt nicht unerwartet. Es war manchen schon seit längerer Zeit bekannt, daß sich der alberechte Dilettant von St. Cloud nach einem arbeitsreichen Leben nach Ruhe sehnte. Aber es gelang dem Einflüsse von Persönlichkeiten, die ihm nahestehen, die Resignation zu verzögern. Jetzt aber ist der entscheidende Schritt geschehen. Mit Bischof Trobat scheidet eine der sympathischsten Persönlichkeiten aus der Reihe der antireligiösen Bischöfe der Vereinigten Staaten. Er ist, gleich dem gegenwärtigen Oberhaupt der Christenheit, auch auf dem bischöflichen Stuhle der eifrigen, mit warmem Herzen für das Volk empfindende und seinen Sorgen und Werten mitfühlende schlichte Pfarrer und Seelsorger geblieben. Den deutschen katholischen Organisationen des Staates Minnesota stand er, wie wohl seine Mutterprache die slovenische Sprache ist, als Pfarrer und als Bischof mit herzlichem Wohlwollen gegenüber. Fast auf seiner Tagung hat er je gefehlt, und manches erinnernde, echt väterliche Wort hat er auf den Tagungen der katholischen Verbände gesprochen. Die deutsche Sprache meißt er, ebenso die englische, als ob sie seine Mutterprache wäre. Es wird sicherlich mit Freuden begrüßt werden, daß der hochw. Herr Titularbischof in Minnesota zu verbleiben gedenkt, und mit uns wünschen ihm Tausende einen recht langen, ungetrübten Lebensabend als Kronjuwel eines Lebens, das an Arbeiten, Mühen, Entbehrungen und Opfern reich gewesen ist und mehr als eine Gemeinde Minnesotas sein dauerndes Gepräge aufgedrückt hat.

Katholischer Redakteur zur Ordnung gerufen. Zum zweiten Male innerhalb fünf Monaten ist nun Rev. J. J. Phelan, Schriftleiter des „Western Watchman“, von den kirchlichen Behörden in idarischer Weise zurecht gewiesen worden. Mitte Januar dieses Jahres erteilte ihm der hochw. Erzbischof J. J. Gleason einen ernstlichen Verweis wegen etlicher anstößiger und verpöndlicher Artikel, und nun muß der „Watchman“ Ausgabe vom 11. Juni eine zweite idarische Klage vorbringen, der die vom „Watchman“ gegen den höheren Klerus, im Besonderen den Bischof von Toledo, D. Mgr. Jos. Adrems, gerichteten Schmähungen zur Veranlassung gegeben hat. Der päpstliche Ablegat in Washington, Erzbischof Gonzano, hat am 30. Mai ein längeres, die idarische Kritik Rev. Phelan's enthaltendes Schreiben an den hochw. Erzbischof Gleason gerichtet, in dem Anweisungen gegeben werden, daß der hochw. Erzbischof Rev. Phelan in Anwesenheit von zwei Zeugen den Brief vorlesen und ihm andeuten, daß er sich künftiger Vergehen zu enthalten habe, widrigenfalls die Herausgabe der Zeitung untersagt werden müsse. Rev. Phelan wurde angewiesen, den Brief ohne Kommentar zu veröffentlichen. Kardinal in Ungarn verlangen Säkularisation aller Klöster. Im vielverzweigten politischen Gestrüch Ungarns ist eine neue Partei entstanden. Sie nennt sich die „Kardinal-Partei“ und hat bereits ein Programm formuliert, mit dem sie jetzt in den politischen Kampf eintritt. Die Kardinalen verlangen in erster Linie die Säkularisation aller Klöster, unter in Ungarn und die Verweltlichung des Unterrichtes in allen ungarischen Schulen.

Ausland.

(Fortsetzung von Seite 1)

beendigt auf der Fahrt von Köln nach Reg. Der Reichshaber beschloß, eine Notlandung vorzunehmen. Ein Windstöße packte das Luftschiff und schleuderte es auf den Erdboden, als er von diesem nur noch wenige Fuß entfernt war. Der Stoß war so stark, daß es unter der letzten Gondel in der Mitte rechwärts durchbrach. Es ist das achte größere Unglück, das die Zeppelin-Flotte betroffen hat. In nicht geringer Gefahr schwebte der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“, dem der Liverpooler Streikdampfer „Incemore“ bei einem Zusammenstoß im Kermelfanal, 13 Meilen südlich von Walsby, in dichtem Nebel ein tiefes Loch in der Steuerbordseite rief. Das Loch befand sich unterhalb der Wasser Oberfläche, und wenn die wasserdrichten Schotten nicht in vortrefflich funktionierten hätten wäre eine große Katastrophe unvermeidlich gewesen. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt von Southampton nach Cherbourg und hatte tausend Passagiere an Bord; er kam von Bremen und sein Endziel war New York. Die „Incemore“ befand sich auf der Fahrt von dem Schwarzen Meer nach Antwerpen. Beide Kapitäne taten ihr Möglichstes, um den Zusammenstoß zu vermeiden; aber die Entfernung zwischen ihnen war schon zu gering. Mit furchtbarem Krach fuhr der Frachtdampfer in die Seite des Dampfers hinein. Die beiden Dampfer standen einander nach Möglichkeit bei und fuhren dann langsam nach Spithead und Southampton. Auch die „Incemore“ ist schwer beschädigt worden. Der ganze Bug wurde eingestochen und ihr Vorderteil füllte sich mit Wasser. Aber die wasserdrichten Schotten retteten das Schiff.

Wie in Wien berichtet wird, wird der Präsident des polnischen Nationalrats, Herr Cieski, demnächst eine Reise nach Amerika antreten, um an den Verhandlungen des dortigen polnischen National-Convents teilzunehmen. Große Dinge sollen auf diesem amerikanischen Kongress geplant werden. Es ist beabsichtigt, eine eifrige Propaganda für die polnische Sache in die Wege zu leiten und eine einheitliche, die ganze Welt umfassende polnische Organisation anzustreben.

Paris. Von einem furchtbaren Unwetter, das 8 Menschenleben kostete und einen Schaden von über 5,000,000 Franks anrichtete, ist die französische Hauptstadt heimgeucht worden. Es war der schwerste Wittersturm, den Paris je erlebt hat. Ungeheure Wassermassen kamen vom Himmel herunter, und die Straßen wurden vielfach reißenden Gebirgsbächen. In zahlreichen Fällen fielen die Häuser ein, und große Höcker bildeten sich in den Straßen. An der Ecke der Rue La Voche und des Faubourg St. Honoré hob sich ein fünfzehnhundert Quadratfuß umfassender Teil der Straße plötzlich und stürzte dann ein, mehrere Personen die unter die Markise eines Cafés gestürzt waren, mit sich reisend. An mehreren Stellen brach die Wasserleitung, und wahre Ströme ergossen sich in die Straßen und die Tiefbahn, die ihren Verkehr einstellen mußte.

Nach dem überaus schnell entlassenen Sturz des Kabinetts Ribot hat der sozialistische Abgeordnete u. fröhliche Arbeitsminister Rene Viviani, einer Aufforderung des Präsidenten Poincaré folgend, nochmals die Neubildung des Kabinetts übernommen.

Ruhen und Ruhe. Rumänien. Der Kaiser und die Kaiserin von Russland und der noch nicht ganz 10 Jahre alte Großfürst Thronfolger Alexander, von einem großen Gefolge begleitet, hier an Bord der Kaiserinacht „Standart“ zum Besuch des rumänischen Königs Hofes eingetroffen. Abhülten hatten auf das Bahngelände bei Tschadow eine Bombe

gelegt, die explodierte und einen Toten, der vor dem Kaiserlichen Zuge sicherheitsshalber herfuhr, fast gänzlich zerstörte. Das Attentat hat sicherlich der Kaiserfamilie gegolten.

Rom. Das Ergebnis der am 13. Juni stattgefundenen städtischen Wahlen ist jetzt offiziell bekannt gegeben worden. Danach siegte das kombinierte monarchistisch-kirchliche Ticket. Fürst Colonna an der Spitze, erhielt über 6000 Stimmen mehr denn Ernevo Nathan, der frühere Bürgermeister, welcher die kirchenfeindliche Verbindung führte.

Albanien. Wie verlautet, verführten 27,000 Anhängern, vorwiegend Mufelmänner, sich der Hauptstadt Durazzo zu bemächtigen. Fürst Wilhelm stellte sich ihnen mit 9000 Mann entgegen, und war auch soweit glücklich den Feind abzuhalten. Um allen Eventualitäten jedoch vorzubeugen, landeten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe der Mächte Truppen und besetzten die verschiedenen Geleitschiffen.

Athen, Griechenland. Krieg zwischen Griechenland und der Türkei ist unvermeidlich, so versichert die Zeitung „Hestia“, die als Mundstück der öffentlichen Meinung gilt. In der ostatischen Türkei ist es hauptsächlich zu Konflikten zwischen Türken und Christen gekommen. Griechenland kündigt formell die Inbesitznahme der türkischen Inseln Chios und Lesbos an. Griechische Flüchtlinge aus Kleinasien bringen die Kunde von einem furchtbaren Unwetter, das die Türken in der Stadt Phokia, 25 Meilen nordwestlich von Smyrna, angerichtet haben. Etwa hundert Griechen, darunter Priester, Greise und Kinder, wurden abgeschlachtet. Die türkische Regierung hat die griechische Note, in der die Beendigung der Verfolgung der Griechen in der Türkei gefordert wird, noch nicht beantwortet. Man glaubt, daß die Pforte die Note völlig ignorieren wird, zumal in ihr auch Schadenersatz für die bereits geschehenen Ausschreitungen verlangt wird. Die Spannung zwischen den beiden Ländern ist ungebauer, und die Großmächte haben alle Hände voll zu tun, um den Ausbruch eines neuen Krieges zu verhindern. In Athen hält man einen Kampf mit der Türkei für unvermeidlich. Kriegsbefürworter der Stadt Menemen in der Nähe von Smyrna wurden bei Verteilung ihrer Stadt von den Türken getötet.

Kirchliches. Duebec, Que. Kardinal Begin ist am 23. Juni von seiner Komreise hier gelandet und mit ungeheurer Jubel der Bevölkerung begrüßt und empfangen worden. Chatam, N. B. Am 11. Juni hat Se. Erzengel, der Apost. Delegat Mgr. Stagni dem inlangst ernannten Hilfsbischof Mgr. Louis J. O'Leary von Chatam in der St. Michaels Kathedrale die Bischofsweihe erteilt. Der eigentliche Bischof von Chatam ist Mgr. Thomas A. Barry.

Vondon, Ont. Am 6. Juni hat Bischof Fallon, O. M. L., den Herren C. A. Fallon, Mr. Garby und Mr. Wharton die Priesterweihe erteilt. Der hochw. C. A. Fallon ist ein leiblicher Bruder des Bischofs. Ferner erteilte er fünf jungen Herren die Subdiakonatsweihe und dreien die niederen Weihen. St. Paul, Minn. Am 9. Juni erteilte der hochw. Weibischof Lawler im Seminar die hl. Weihen. 37 erhielten die Subdiakonatsweihe und 23 erhielten die Priesterweihe. Am 7. Juni feierte der hochw. Herr Joh. P. Funk, der neulich im Josephinum zum Priester geweiht wurde, in der hiesigen St. Agnes Kirche seine Primiz.

Richmond, Va. Am 6. Juni ist Herr Rev. Eduard Meyer, O. S. B., Rektor der St. Marien Gemeinde, in Richmond, Va., im Alter von 44 Jahren gestorben. Er war im Jahre 1867 bei St. Mary's, Pa., geboren und wurde 1892 zum Priester geweiht. Die Beisetzung fand in Belmont, N. C., statt.

Berlin, Deutschland. Kardinal-Erzbischof Dr. Felix von Hartmann, der Kölner Kirchenfürst, wurde vom Kaiser im Potsdamer Palais in Audienz empfangen. Erzbischof von Hartmann empfing erst kürzlich in Rom vom Papst den Kardinal-

hut. Bei seiner Rückkehr von der Romfahrt wurde ihm von der Stadtverwaltung und den Bürgern eine glänzende Empfangsdeputation. Nun hatte der Kardinal-Erzbischof Gelegenheit, sich in seiner neuen Würde dem Kaiser vorzustellen, der sich mit ihm längere Zeit unterhielt.

Genève, Schweiz. Dr. F. Albert Ruhn, O. S. B., der langjährige Lehrer und Professor der Theologie des Stiftes Einsiedeln, feierte am 24. Mai, still und zurückgezogen, im Alter von 75 Jahren sein goldenes Priesterjubiläum. „Wer in das feingeschmitten, durchgeistigte Gesicht des Priesterjubilars blickt und seine körperliche Frische bewundert“, schreibt die „Köln. Volksztg.“, „der glaubt einen Mann in den besten Jahren u. keinen Greis, dem eine immerwährende geistige Arienarbeit die höchste Freude des Lebens war zu sein. Was P. Ruhn uns allem mit seiner in der Verlagsanstalt Benziger (Einsiedeln) erschienenen allgemeinen Kunstgeschichte gelehrt hat, ist einfach unübertroffen geblieben. Kein Werk dieser Art übertrifft seine Ausgabe an Fülle, Bilderreichtum und edler Sprache. In drei Teilen (6 Halbbänden) werden die Werke der bildenden Künste, der Baukunst, Plastik und Malerei, vom Standpunkt der Geschichte, Technik und Ästhetik behandelt. Diefem Werk steht wenig nach die im selben Verlag erschienene Roma, für die der verdienstvolle Kesthler 1878 vom Papst zum Dr. der Theologie ernannt wurde. Noch viele andere Werke über Einsiedeln und besonders sein Männerbuch „Der katholische Mann“ haben dankbare Anerkennung überall gefunden. Dazu kommt noch die Redaktion des alten Einsiedler Kalenders, die P. Ruhn seit 42 Jahren besorgt. Der ruhige und bescheidene Jubilar aber schreitet fort in seiner herrlichen Geistesarbeit, als könne ihm Alter und Mühe keine Schranken setzen.“

Rom. Der hl. Vater hat an den General des Karmeliterordens ein Schreiben gerichtet, in welchem er ausführt, er habe es immer als eine seiner ersten Pflichten gehalten, die Kinder der Kirche, die die durch ihre Tugenden, ihre Gelehrsamkeit und guten Werke besonders gelehrt hätten, in diesem Sinne müßte auch das dritte Terzium der Heiligensprechung der hl. Theresia festlich begangen werden. Das päpstliche Schreiben verbreitet sich eingehend über die Heilige, ihre Tugenden, ihren Seelenrifer, über ihr Reformwert im Karmeliterorden und über ihre mystische Theologie. Für den Besuch einer Karmeliterkirche ist während des Festjahres ein viermaliger vollkommener Ablass gewährt.

Volksverein Deutsch-Canad. Katholiken. Vereinsnachrichten. Bruno, Sask., 19. Juni 1914. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere lieben Vereinsbrüder John Knole und Frank Lubin in ein besseres Jenseits abzurufen. Der Verein nimmt daher diese Gelegenheit wahr, den trauernden Hinterbliebenen unser tiefgefühltes Beileid auszudrücken. Durch Beisetz: Anton Rechenmacher, Konstant, Honisch, Wilhelm F. Hargarten, Volksvereins-Komitee.

Bruno, Sask., den 18. Juni 1914. Werter St. Peter's Bote! Am Freitagabend war es zum ersten Male, daß unsere Ortsgruppe des Volksvereins sich um die kürzlich geweihte Fahne scharte und in wohlgeordnetem Zuge derselben folgte. Vollständig waren die Mitglieder erschienen und ein jedes schied es sich zur Ehre anzuerkennen, mit dem schönen Abzeichen auf dem Brust offen seine Zugehörigkeit zum Banner des hl. Michael zu bekunden. Es war ein imposanter Zug, der sich da den schönen Baumreihen entlang bewegte, die die Mitglieder des Volksvereins am Tage vorher

Es wird die Jung sollen die Antwort la. Lehet sie orben, rechnen; i. Ehen loden; hügel, Strümpfen Kleider u. send machen. Lehet sie bad eine gelinde A. Apotheke erpar. Lehet sie, da der weniger a. nimmt, und daß geben, als sie müssen.

gerflanzt hatten. Die Altäre, von den Damen der Gemeinde hergerichtet, prangten im herrlichsten Lichte...

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein rundes, volles Gesicht mehr wert ist, als 50 schwindliche Schönheiten.

Lehrt sie, daß ein Einfache machen und nachrechnen ob die Rechnung stimmt.

Lehrt sie, daß man durch einen Buß und übertriebene Kleiderpracht das Ebenbild Gottes nur verderben kann.

Lehrt sie den einfachen, gefunden Menschenverstand, Gottvertrauen, Selbsthilfe und Arbeitamkeit.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein rundes, volles Gesicht mehr wert ist, als 50 schwindliche Schönheiten.

Lehrt sie, daß ein Einfache machen und nachrechnen ob die Rechnung stimmt.

Lehrt sie, daß man durch einen Buß und übertriebene Kleiderpracht das Ebenbild Gottes nur verderben kann.

Lehrt sie den einfachen, gefunden Menschenverstand, Gottvertrauen, Selbsthilfe und Arbeitamkeit.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein rundes, volles Gesicht mehr wert ist, als 50 schwindliche Schönheiten.

Lehrt sie, daß ein Einfache machen und nachrechnen ob die Rechnung stimmt.

Lehrt sie, daß man durch einen Buß und übertriebene Kleiderpracht das Ebenbild Gottes nur verderben kann.

Lehrt sie den einfachen, gefunden Menschenverstand, Gottvertrauen, Selbsthilfe und Arbeitamkeit.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein rundes, volles Gesicht mehr wert ist, als 50 schwindliche Schönheiten.

Lehrt sie, daß ein Einfache machen und nachrechnen ob die Rechnung stimmt.

Lehrt sie, daß man durch einen Buß und übertriebene Kleiderpracht das Ebenbild Gottes nur verderben kann.

Lehrt sie den einfachen, gefunden Menschenverstand, Gottvertrauen, Selbsthilfe und Arbeitamkeit.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein rundes, volles Gesicht mehr wert ist, als 50 schwindliche Schönheiten.

Lehrt sie, daß ein Einfache machen und nachrechnen ob die Rechnung stimmt.

Lehrt sie, daß man durch einen Buß und übertriebene Kleiderpracht das Ebenbild Gottes nur verderben kann.

Lehrt sie den einfachen, gefunden Menschenverstand, Gottvertrauen, Selbsthilfe und Arbeitamkeit.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt sie, daß ein rundes, volles Gesicht mehr wert ist, als 50 schwindliche Schönheiten.

Lehrt sie, daß ein Einfache machen und nachrechnen ob die Rechnung stimmt.

Lehrt sie, daß man durch einen Buß und übertriebene Kleiderpracht das Ebenbild Gottes nur verderben kann.

Lehrt sie den einfachen, gefunden Menschenverstand, Gottvertrauen, Selbsthilfe und Arbeitamkeit.

Lehrt sie, daß ein bezahltes Ratum Kleid besser leidet, als ein feidenes, wenn man Schulden hat.

Meinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT.

Winnipeg Marktbericht. Weizen No. 1 Northern . . . 73

Agenten für den St. Peters Bot. Reisender Agent: Anton Haack.

Zugelassen zwei rote Kälber Alois Willems, Annaheim, Sask.

Gefunden eine lederne Damen-Geldtasche mit etwas Geld.

Münster Marktbericht. Weizen No. 1 Northern . . . 73

Winnipeg Marktbericht. Weizen No. 1 Northern . . . 73

Der Haupt-Laden in St. Gregor! Billige Bargains in Kaufwaren und Eisenmaterial-Waren.

A.V. Lenz, Eigentümer. Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt.

Dr. Roy W. Wilson Veterinär Chirurg (Tierarzt) Humboldt, Sask.

McNab Flour Mills, HUMBOLDT, SASK.

Achtung, Farmers! Formalin und Sämereien zu richtigen Preisen zu verkaufen.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT.

Zetzt ist Ihre Gelegenheit! Tausende von Acres Landes überall in der Umgegend zu verkaufen.

Leo-Haus ein Baum für alle Indianer, Mädchen, alten, reifen Frauen und Familien.

Anzeigen St. Peters Boten erzeugen den besten Erfolg

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnort ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alten Postoffice anzugeben.

Wie der Hans u. die Gretl sich gefunden.

Die Kinder Hans und Gretl... Gretl wurde abgemacht... Gretl wurde abgemacht... Gretl wurde abgemacht...

„Weiß nicht,“ versetzte trocken der Magd... „Du bist ja gelacht, du magst ja nicht mehr...“

„Ich hab' gemeint, du bist hoch...“ „Du bist ja gelacht, du magst ja nicht mehr...“

„Ich hab' gemeint, du bist hoch...“ „Du bist ja gelacht, du magst ja nicht mehr...“

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Leisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel J. A. Zie, Eigentümer. Ansgesehene Bewirtung.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier WATSON, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

King Edward Hotel Schuhmacher & Metz, Eigentümer. 20. Str. n. Ave. N., SASKATOON.

Dr. J. BROWN M. D., C. M. Cudworth, Sask. Office bei der Apotheke.

Fr. Reding & Ant. Casper haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet.

Cudworth Meat Market Stets frisches u. gefalzenes Fleisch auf Lager.

Harnesch-Shop Vollständige Auswahl von Pferde- und Wagenzeug.

Wunderlich Bros., Cudworth, Sask. Wunderschöne Auswahl von Möbeln.

A. N. Winters & Co. Cudworth - Sask. Banholz und Baumaterialien.

BRUNO Lumber & Implement Company Händler in allen Arten von

Baumaterial Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Svaratoreri.

Bakery and Confectionary Frisches Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Gebäck.

JOHN McCORMICK BARBER & POOLROOM CUDWORTH, SASK.

Gebet- und Erbauungsbücher Katholiken unterstützt eure Presse!

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Prop. Anzüge nach Maß.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde- & Beschlagen Schmiede-Arbeiten.

Central Meat Market Frisches Fleisch stets auf Lager.

Humboldt Meat Market Frisches und gefalzenes Fleisch.

Dezhalb höchsten Preis für lebendes Vieh.

Zedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

E. Thornberg JUWELIER HUMBOLDT SASK.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren.

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion.

W. C. Blac & Sohn Versorger von vollständigen Kirchengerätschaften.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 37 Luon Str.

St. Peters Bote

Der Bilderschnitt im Haus.

Im Körper unserer Wohnung sind die Bilder an der Wand, auf dem Schreibtisch, auf der Konsole seine Augen. Rast, tot, unwillig sieht es in einem Wohnraum aus, bevor die feine Augen einsetzt sind. Dieses Gefühl hat sich vermehren in unserem Leben befehligt, daß man auch Räume, die nur zu vorübergehendem Aufenthalt bestimmt sind, durch Bilder schmückt.

Andere Seite steht das Bild in engem Zusammenhange mit unserem persönlichen Leben, empfängt aus ihm seine Erklärung und Rechtfertigung. Unschwer läßt sich an den in einem Wohnraum untergeordneten Bildern erkennen, ob sie zu dem Besitzer in irgendeiner Beziehung stehen, oder ob sie nur dem blinden Zufall ihren Platz in seiner Behausung verdanken. Wer sich in Bezug auf die Ausschmückung seiner Wohnräume auf die Erfahrung oder den Geschmack anderer verläßt, der kann, ohne Zweifel, in den Besitz sehr guter Stücke gelangen und sich zudem in dem schönen Bewußtsein bewegen, in seiner Einrichtung eine vollkommene stilgerechte Übereinstimmung unter allen Gegenständen erreicht zu haben. Kunstgeschmack zu entwickeln ist nicht gar so schwer, sobald man über die nötigen Mittel verfügt und sich von dem Guten das Beste auswählt kann. Denn die Möglichkeit, zu vergleichen, den Geschmack zu läutern, zu entwickeln, ist ja heute in ungleich größerem Maße geboten als in früheren Tagen, wo sich noch unsere führenden Meister ihr Kunstverständnis, ihre Kunstanschauungen recht mühsam herbeizuholen und oft an recht mittelmäßigen Kopien befriedigen mußten.

Nur eine kleine Minderheit innerhalb der Gesellschaft ist in der Lage, das zu fliegen, was man Raumschiff nennt und dafür zu sorgen, daß im Zimmer kein Bild hängt, das etwas aus dem Rahmen der üblichen Einrichtung herausfällt. Es gibt Leute, die bei Erwerbung von Bildern genau darauf achten, ob deren Zusammenstellung mit den Farben der Vorhänge, der Tapeten usw. Andere hängen einem Vorhänge zuliebe auch solche ganz Meublement um. Wer sich das leisten kann, warum sollte er sich in der Welt der ihm umgebenden Objekte nicht alles so arrangieren, wie es seinem besonderen Schönheitsgefühl oder einem herrlichen Kunstinstinkt entspricht? Aber die andere, deren Hausrot allmählich geworden ist, ein Gemisch von eckeligen Gegenständen und Neuanfassungen repräsentierend — sie bemühen sich, ihre Freude an den Bildern, die sie von alters her besitzen, keineswegs verkommen zu lassen.

Was die Freude gewährt, was in die eine Stimmung auslöst, vor allem, was zu ihr gehört, was dem Eigentum geworden ist, durch die Macht der Erinnerung, durch die Worte der Überlieferung — darauf hat es ein Recht. Bilder bezeugen für viele Menschen nichts als die Vergangenheit. Und an diesen sollte auch niemals die Überflüssigkeit rühren, etwa mit dem Hinweis, daß solche Stücke aus dem Laster — Hausrot nicht mehr zur modernen Einrichtung passen. Es ist häufig ein Kennzeichen innerer Unselbstständigkeit, wenn dem modernen Geschmack zuliebe etwas beiseite und entfernt wird, was doch von Rechts wegen zu der Geschichte der Bewohner gehört. Familienbilder, mögen sie in noch so altmodischen Rahmen hängen, mögen sie selbst vergilbt und verbläut ausschauen, geben einem Wohnraum etwas ungleich Charakteristischeres und Persönlicheres, als es etwa die laublose Stillierung zu tun vermöchte.

Der verlorene Stern.

Der verlorene Stern. Die berühmte englische Pianistin Sir John Barry Tate pflegte im Freundeskreise mit Vorliebe eine kleine nette Geschichte zu erzählen, bei der er allerdings selbst der Leidtragende war. In seinem Privatkonkordat bei Gumburg wurden einige Reparaturen vorgenommen und dabei beschäftigten Arbeiter war besonders eingeprengt worden, sich auf keinerlei Gespräch mit den Anwesenden der Anstalt einzulassen. Eines Morgens nun erschien Sir John zufällig auf der Arbeitsstätte und fragte beiläufig einen der beschäftigten Arbeiter, wie lange seit die Reparaturen wohl noch erforderlich würden. Die ganze Antwort war jedoch nur ein merkwürdiger Seitenblick des Gehirns. Eine wiederholte Frage wurde gleichfalls mit schweigender Beantwortung beantwortet und Sir John wollte seinem Unmut über die augenscheinliche Unhöflichkeit der deutlichen Ausdruck geben, als ihm der Arbeiter zuwinkte und tief: „Hört mit Dir, Du oder verdrückter Deibel, ich kann mich mit Dir nicht abgeben!“ ... Dann aber, wie seine augenscheinliche Heftigkeit bebauernd, meinte der Arbeiter etwas hastig: „Leidest Du mir oder trotzdem!“

Drachen und Eisenblasen.

Wichtige Forschungsobjekte in der wissenschaftlichen Fortschritt.

Vielleicht wird einmal zur Freude sinniger Gemüter auch ein Preis auf wissenschaftliche Bearbeitung der Frage gesetzt, welche Rolle das Rindespiel in der Geschichte der Naturforschung und Technik gespielt hat. Denken wir nur an die lange Reihe wissenschaftlicher Experimente, die sich an das einfache Drachenfliegen anknüpfen! Wir können es uns heute kaum noch vorstellen, daß man, vor noch gar nicht langer Zeit, über die Natur des Blitzelekters noch im Ungewissen war. Daß der Blitz im großen das sei, was eine kleine elektrische Entladung, die wir künstlich mit Hilfe der Elektrifiziermaschine erzeugen, das dünkt uns heute selbstverständlich, hat aber einmal bewiesen werden müssen, und wie jeder Mensch weiß, geschah es mit Hilfe eines Drachens, den Franklin vor Ausbruch eines Gewitters steigen ließ. Wie einst Newton den Sprung vom fallenden Apfel zum Erdwärts fliegenden Monde machte, natürlich nur in der Theorie, so Franklin die Erhebung vom kleinen Experimentierflur zum mächtigen Wolkenzug! In die Höhen, in die man einst nur Papierdrachen steigen ließ, senden wir jetzt alle möglichen lenk- und treibbaren Glasblasen, Registrierballons und Flugmaschinen, aber so mancher, der sich für alle höhere Fluglehre interessiert, hat seine Ahnung, wie die Mechanik des Drachenfliegens gewissermaßen Urmutter zu jenen höheren Künsten war.

Geben wir daher noch ein anderes Beispiel, wie Rinderbelustigungen zum allerersten Forscherhoff wurden. Welche schöne Rolle spielen die Eisenblasen in der Geschichte der modernen Physik! Mit Eisenblasen hantierte der große Newton, mit Eisenblasen experimentiert Lord Kelvin, Eisenblasen sind heute noch ein Demonstrationsmittel im Vortrage des Physikprofessors. Die Eisenblasen erzeugt man mit einer Seifenlösung, die an sich keinerlei dem Auge wahrnehmbare Farbe zeigt. Wohl aber treten auf den entzündend runden, durchsichtigen Blasen die herrlichsten Farbenspiele auf, und die Frage, woher diese Farben — das Nachdenken über diese Wästeltrage der Eisenblasen war von den folgenwichtigsten Untersuchungen begleitet, die je in der Geschichte der Wissenschaften angestellt worden sind.

Wir wissen, daß die Farben der Eisenblasen durch die sogenannten Interferenzen zustande kommen, durch Strahlen, wenn sie an der Grenze dünner durchsichtiger Schichten reflektiert werden. Von hier aus kam man zur Erkenntnis, daß das Licht eine Wellenbewegung, ein elektromagnetischer Schwingungsprozess ist; aber was sich eigentlich bewegt, wie diese ungeheuren Räder im kleinsten, feinsten, ungemessenen Zustande kommen, das wissen wir auch heute immer noch nicht. Die allermodernsten Physiker haben es sogar ausgegeben, dem Licht sich eine mechanische Vorstellung zu machen. Wie beim Licht, so hat man auch bei Forschungen über die Größe der Moleküle und Atome mit Eisenblasen ernsthaft gearbeitet. Lord Kelvin hat dabei herausgefunden, daß die Seifenhäutchen so dünn werden können, daß ihrer fast zehn Millionen auf einen Millimeter Dide gehen könnten, oder mit anderen Worten, daß zehn Millionen Seifenmoleküle nebeneinandergelegt erst eine Waalme von einem Millimeter erträben. Seine Berechnungen an Eisenblasen stimmten der Größenordnung nach überein mit den anderen Methoden der Berechnung der Molekülgröße, wonach auf den Raum eines Kubikzentimeters rund dreißig Trillionen Gasmoleküle gehen, also etwa in einem Pinacubit hundert Trillionen Luftmoleküle sich befinden. Hundert Trillionen; das ist eine Eins mit zwanzig Nullen daran.

Die neuen chinesischen Briefmarken sind jetzt zur Ausgabe gelangt. Sie wurden in England hergestellt und tragen englische und chinesische Aufschriften. Abweichend von den bisherigen Markenideen zeigen die neuen Wertzeichen kein Bild eines Drachens oder sonstigen Ungeheuers, sondern Bilder moderner Zeiten. Am häufigsten ist die Ansicht einer vierstöckigen Handelsbank vertreten. Auf einer anderen Serie sieht man eine Eisenbahnbrücke mit einem Güterzug.

Herr Cochon, der vielgenannte Schutzpatron der Pariser odachlosen Familienväter, erschien dieser Tage, umgeben von einer großen Zahl armer, wohnungsloser Familien, die ihre Habseligkeiten auf Handlaren mit sich führten, auf dem Dornplatz. Auf ein Zeichen Cochons wurden Tisch, Stühle, Schränke und Betten auf den belebten Fahrdamm gestellt. Der Jovis durch eine Verkehrsstörung die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die trostlosen Pariser Wohnverhältnisse zu lenken, war erreicht. Wie immer, fanden sich auch diesmal Personen, die den Wohnungslosen vorläufige Kataster verhofften.

Tragödie verschollener Mine.

Opfer teuflicher Götter eines spanischen Bergbau.

Unter den vielen düster-romantischen Geschichten in Verbindung mit Bergwerken der neuen Welt verdient auch die nachfolgende ein hervorragendes Platz. Obwohl sie heutzutage nicht mehr beglaubigt werden kann, enthält sie keineswegs etwas innerlich Unmögliches, und ein nüchternes Fachblatt für Ingenieure und Bergbauingenieure findet sie bemerkenswert genug, um sie neuerdings vollständig wiederzugeben. Sie ist, wie folgt, überliefert worden: Um das Jahr 1660 herum verliebte sich ein Spanier in Peru, namens Jose Salcedo, in eine Indianerin, die er für sein Leben liebte. Er war ein tüchtiger Arbeiter und ein tüchtiger Bergbauingenieur, und er hatte sich in jenen Tagen ein großes Vermögen erworben. Er heiratete nämlich das indische Mädchen.

In Anerkennung hierfür zeigte ihm die Mutter des Mädchens ein Silberstück von geradezu beispielloser Größe. Salcedo behandelte sie und gewann großes Verdienst aus ihr, — leider jedoch für sein Glück und sein Leben! Denn sein Reichwerden rief die hämische Gier des spanischen Bergbauers, Gregorio Leanos, wach. Dieser sah, wie sich in den Besitz des Vermögens zu setzen, einfach eine Angelegenheit auf Hochverrat gegen Salcedo erheben: auf Hochverrat stand Todesstrafe sowie die Beschlagnahme aller indischer Güter des betreffenden Unglücklichen.

Ohne wirklichen Prozeß wurde Salcedo verurteilt, — was doch sein Urteil schon im voraus gesprochen. Vergeblich war vorher auch sein Ersuchen um die Erlaubnis, in Madrid Berufung gegen den Spruch des Gerichtshofes einzulegen, und sein Anerbieten, für die ganzen 15 Monate, welche bis zum Eintreffen einer Antwort aus Madrid hätten verstreichen müssen, zwei Varron Silber für jeden Tag zu zahlen. Der Vorgesetzte schlug das Ersuchen rundweg ab und ließ Salcedo im Jahre 1669 hängen! Doch dem Scheufel brachte sein teufliches Werkbeden nur wenig ein. Denn die Indianer rächten den Tod ihres spanischen Freundes wenigstens dadurch, daß sie das, noch immer nicht allgemein bekannte Bergwerk vollständig zerstörten, alle Räume mit Wasser füllten und den Bergwerk so geschickt verbaragten, daß der selbe niemals bis entdeckt werden konnte. Weder Verpöndungen, noch Drohungen konnten ihnen ihr Geheimnis entziehen, und die Mine ist verschollen geblieben bis zum heutigen Tage. Auch hat die Glücksgöttin nicht gewollt, daß das Bergwerk jemals zufällig gefunden wurde.

Wie das Vermögen des Kaisers verwalte wird.

In der Verordnung in der Vermögensverwaltung des deutschen Kaisers, der sein Vermögen namentlich aus dem jetzt allein in französischer Leitung befindlichen Bankgeschäft Schickel (nach dem Tode des Reichs- und Reichs-) herausgezogen hat und es teils in der Seehandlung, teils in der Reichsbank anlegen wird, ist man von uninteressanter Seite: „Der Kaiser besitzt unter allen deutschen Landesfürsten das größte Vermögen, nämlich 148 Millionen Mark. Sein Einkommen beträgt 22 Millionen Mark einschließlich der Zivilliste. Der Grundbesitz des Kaisers im Gebiete der preussischen Monarchie zerfällt sich in drei getrennte und getrennt verwaltete Pöfen: Die Forsten und Reichsgrüter befragen einen Wert von mindestens 70 Millionen Mark in sich, vierzig Schloßer zusammen mindestens 40 Millionen und der Berliner Grundbesitz mindestens 18 Millionen. Die Gesamtsumme von 128 Millionen Mark dürfte aber bei weitem noch hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Die Verwaltung des ausgedehnten kaiserlichen Grundbesitzes ist die Aufgabe der Hofkammer der königlichen Familienmitglieder in Berlin. Der Hofkammer sind zwei Fortmeisterbezirke unterstellt, die wiederum in 15 Oberförstereien zerfallen. Außerdem sind noch 6 Rentämter mit Amts- und Forstklassen vorhanden. Der Kaiser besitzt in Preussen, Provinzen, Schlesien, Westpreußen und Schleswig-Holstein insgesamt 74 Rittergüter, die zusammen eine Bodenfläche von 94.439 Hektar und 192 Grundbesitzereinträge von 600.192 Mark ergeben. Das Rentenvermögen des Kaisers in Geld und Wertpapieren geht, abgesehen von der Zivilliste, zurück auf den von Friedrich Wilhelm III. gestifteten Jogenantur. Rentenfürer von 15 Millionen Mark. Zu diesem Rentenfürer kamen nach dem freidlichen Kriege gegen Frankreich noch 4 1/2 Millionen Mark Kriegseinträge des Reiches an Wilhelm I., so daß der Rentenfürer gegenwärtig rund 20 Millionen ausmacht. Diese Vermögenslage zeigt, daß der Kaiser im Vergleich mit dem Vermögen und den Einkünften des russischen oder österreichischen Herrschers zurückbleibt.

J. H. Kolling & Co. Allgem. Baukontraktoren

Wir sind bereit, irgendwo in der Umgegend von Humboldt zu bauen. Wir machen die Arbeiten vollständig fertig. Pläne und Spezifikationen hergestellt auf Verlangen. Für das Bauen von Schulhäusern und Kirchen sind wir besonders ausgerüstet. Alle Arbeit garantiert. Unsere Adresse: J. H. Kolling Lake Lenore oder Humboldt, Sask.

The Arlington Hotel

McCles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK. Einladendes heisses u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Electr. Licht, Badzimmer, Dampfheizung. Die Hauptkategorie wird dem Speisezimmer zugeteilt.

THE HUMBOLDT HOTEL

J. T. Murray Propr. Eigentümer. Erstklassiger Tisch. Feinste Liköre und Zigaretten. HUMBOLDT - - SASK.

Cudworth Hotel

CUDWORTH, SASK. Unter neuer Leitung. Ein komfortables Heim für Reisende. Reinlich, hell, und sehr bequem. Hat ein "Sample Room". H. Schindler, N. E. Wilcox, Eigentümer.

Ern. GARDNER Rechtsanwalt, Advokat, öffentlicher Notar.

HUMBOLDT und VONDA SASK.

Crerar & Foik

Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, - - Sask.

Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet. In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Crerar & J. Foik, B. A.

A. D. Mac Intosh,

M. A., L. R. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen. Office über Stiles' Sattlergeschäft. Humboldt, Sask.

The Central Creamery Co.

Boz 46 Ltd. Boz 46 Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft. D. W. Andraesen, Manager.

Weine, Liköre und Bier.

Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preis gehen Sie zu Julius Müller dem deutschen Vorkäufer. Edle Toronto Straße und 10. Avenue Regina, Sask. Schreiben um Preise. — Phone 1708. Bevollmächtigter Auktionierer. Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen. A. H. Pilla, Münster, East.

CANADIAN NORTHERN RAILWAY SUMMER EXCURSIONS BY THE GREAT LAKES via PORT ARTHUR or DULUTH TO EAST. CANADA AND UNITED STATES Through PORT ARTHUR or DULUTH, in connection with NORTHERN NAVIGATION STEAMERS HURONIC, HAMONIC, NORONIC (new) Leave Winnipeg 6 p.m., and from Duluth, Tuesday, Thursday, Saturday at 4.30 p.m. Leave Winnipeg 6 p.m., and from Port Arthur, Wednesday, Friday, Sunday, at 4 p.m. Also connections with CANADIAN PACIFIC LAKE STEAMERS, from PORT ARTHUR, Sunday, Tuesday, Thursday, Friday, Saturday. Canadian Northern Line between Winnipeg—Port Arthur is the Scenic Line to the Lakes. Passengers via Port Arthur for Northern Navigation Steamers may obtain keys to staterooms and checks for dining-room sittings at Winnipeg before departure and thus avoid inconvenience and delays. Meals and berth for steaming included in the price of ticket. Get full particulars from the nearest Canadian Northern Agent, or write R. CREELMAN, General Passenger Agent, C.N.R., Winnipeg.

Brusers wöchentliche Eaden-Neuigkeiten! Das warme Wetter der letzten paar Tage erinnert uns, daß der Sommer allen Ernstes angebrochen ist. Unser Vorrat an Sommerwaren ist vollständig, und die Preise waren noch niemals niedriger. Männer-Unterleider, aus feinem, leichtem, naturfarbenen Merino, per Kleid ... 60c. " " " " Balbrigan, das berühmte Penangle-Fabrikat; per Kleid 60c. Damen-Sommerwesten u. Unterleider aus feinem Baumwollgarn; per Kleid von 15 bis 45c. Kleiderzeuge. Washwell Gingham. Dies ist ein garantierter schottischer Gingham, der durch das Sonnenlicht nicht verbleicht, noch durch Waschen die Farbe verliert. Ein ausgezeichnete Stoff für Sommerleider. ... Bruser's Preis per Yard 15c. Spezialofferte in Musselin. Alle Musselin-Waren im Eaden, reg. Preis 17 1/2 und 20c, diese Woche per Yard blos 15c. Crepe - Tuch zu Sommerkleidern für Damen und Kinder; regulärer Preis 25 und 30c, diese Woche zum Spezialpreis von ... per Yard 17 1/2c. Spezialofferte in Lawn-Waists. Gestickte Damen-Lawn-Waists in den neuesten Moden und Mustern; regulärer Preis \$1.00 und \$1.25, jetzt per Stück ... 75c. Sie können bei Bruser's so billig wie irgendwo kaufen und mit größerer Erleichterung für Sie selber; und überdies garantieren wir für alles, was wir verkaufen. Der Eaden, zu dem jederman geht! CLEMENS BRUSER, HUMBOLDT, SASK.